Stadtverwaltung Ludwigsburg:
Oberbürgermeister, Herr Dr. Cristof Eichert
X Kulturamt, Frau Süß
Schul- und Sportamt, Herr Fröhlich

H. Lechner z.Kt

Ludwigsburg, den 1(

Betreff:
Anmerkungen und Vorschläge zur Verbesserung des deutsch - französischer GS - Austausches im Rahmen der Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montb

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Austausch mit Schulen aus unserer Partnerstadt in Montbéliard/Frankreich ist für uns Kinder sehr fruchtbar und pädagogisch, sozial, sowie emotional wertvoll.
Wir würden uns sehr freuen, wenn dieser Austausch am Leben erhalten werden könnte.
Erfahrungen im diesjährigen Austausch haben uns folgende, kritische Punkte zu bedenk gegeben, welche unter anderem durch die unterschiedlichen Schulsysteme in Deutschla Frankreich, sowie die verschiedenen Rahmenbedingungen der Schullandheim – Zentren Erwartungshaltungen der Stadtverwaltungen entstehen.

1. Der Austausch mit Frankreich ist aus pädagogischen und entwicklungspsychologisch Gesichtspunkten nicht vor Klasse 4 zu empfehlen.
   Jüngere Kinder halten den sozio-emotionalen Belastungen eines solchen Aufenthalte erste Mal ganz alleine eine volle Woche weit weg von zu Hause) noch nicht stand.

2. Die 4. Klasse hat im baden-württembergischen Schulsystem einen besonderen Stelle Nach ca. zwei Dritteln des Schuljahres erhalten die Schüler die Empfehlungen für die weiterführenden Schulen.
   Diese Empfehlungszeit birgt eine gewisse Brisanz in sich, bei der Eltern oft ihre Bed über die optimale Beschulung zum Ausdruck bringen.
   Die von den Franzosen gewünschten *zwei* Wochen Schullandheim incl. Vorbereitung werden dann schnell, trotz allen offensichtlichen pädagogischen und sozialen Vorteil Frage gestellt und eventuell auch rechtlich missbraucht.
   Es wäre zu überlegen, ob der Austausch mit einem Termin pro Jahr nicht doch sinn erscheint!
   Man bedenke hierbei bitte auch, dass die meisten Grundschulen in Baden –Württer wenn überhaupt - nur ein Schullandheim mit zwei Übernachtungen anbieten! Die Durchführung eines Schullandheimaufenthaltes ist im Lehrplan für die Grundschule vorgesehen.

3. Der Aufwand für die LehrerInnen auf deutscher Seite ist immens groß und mit solch Energieleistungen auf längere Sicht nicht zumutbar. Siehe Organisationsaufwand!
   Unsere Engagement muss gerade in Klasse 4 auf den Unterricht ausgerichtet sein (Punkt 2) und außerdem fordert das übrige Schulleben an der ABS auch unseren zu und überdurchschnittlichen Einsatz.

4. Der Kontakt zwischen den Verantwortlichen auf deutscher und französischer Seite läuf schlecht.
   Stadtverwaltungen und Schulen planen unterschiedlich und setzen sich und alle ander Beteiligten nicht ausreichend in Kenntnis.

5. Die Stadt Montbéliard betreibt einen großer Aufwand: Empfang im Rathaus durch die Bürgermeisterin, Imbiss, großer Zeitungsartikel in der Presse, Stadt- und Schlossführu Museumsbesuch mit anschließendem symbolischen Bepflanzen eines Europablumenbe im Sinne der Freundschaft und Völkervereinigung, anschließend Besuch eines Stadtpa In Gesprächen mit den Betreuern und der franz. Lehrerin wurde deutlich, dass von Ludwigsburg entsprechend Ähnliches erwartet wird. Die Enttäuschung über den nur k Besuch im Ludwigsburger Schlosspark beim franz Besuch im Herbst 2001 wurde deze verständlich zum Ausdruck gebracht.

Im Sinne der deutsch französischen Freundschaft und nach unseren diesjährigen schöner Erfahrungen in Strümpfelbrunn und Montbéliard/Charquemont möchten wir diesen Austa für und mit unseren Kindern sehr gerne am Leben erhalten.

Punkt 1 macht deutlich, dass nicht immer die selben Lehrer/innen zur Verfügung stehen können, da niemand ständig nur in Klasse vier unterrichtet. Andere Schulen müssten also mit einsteigen.

Punkt 2 kann bei entsprechenden Elterngesprächen entschärft werden und war nach un diesjährigen Erfahrungen noch nicht das große Problem. Der Punkt kann dadurch entsch werden, indem man sich nur auf einen Austausch pro Schuljahr festlegt, was bedeutet, d dann nicht alle Schüler beide Seiten kennenlernen.

Punkt 3 ist unserer Meinung nach gut dadurch zu entlasten, indem die Stadt Ludwigsbu organisatorischen Punkte abnimmt, bzw. uns dabei unterstützt.
Z.B. die Organisation des Empfanges der franz. Kinder (im Rathaus) mit Stadt- u. Schloss führung, des Mittagessens (z.B. in der städtischen Kantine) und der Gastgeschenke (wir eine Eiche mit einem prunkvollen Schild von der Stadt Montbéliard bekommen und hatte unserem Besuch kein offizielles Geschenk der Stadt Ludwigsburg dabei !!!). Auch hat die mit Sicherheit bessere Möglichkeiten an Sponsorengelder und Zuschüsse zu gelangen, bz kann uns dabei unterstützen.
Es wäre von Vorteil, zwei FranzösischstudentINNen zu finden, die uns bei der Organisati Vorbereitung unterstützen und nach Strümpfelbrunn/Charquemont als Dolmetscher und zusätzliche Aufsichtspersonen begleiten. Zum Beispiel könnte hier die PH LB viel mehr m einbezogen werden (bei entsprechender Absprache mit den Professoren, kann diese Akti StudentINNen attraktiv werden, wenn sie dafür z. B. einen Schein erhalten).
Auch diese Maßnahme, mit Besetzung und Finanzierung, liegt unserer Ansicht nach nur i Kompetenzbereich der Stadt LB.

Zu Punkt 4: Die *Kooperation zwischen Schule und Stadtverwaltung Ludwigsburg* brauc genaue Struktur der Verantwortlichkeiten über die alle informiert sind.
Wichtig hierbei ist, dass sich eine Schule bei der Teilnahme am Austauschprogramm mit Reise nach Charquemont auch für die Ausrichtung des Gegenbesuches der Franzosen in Strümpfelbrunn verpflichtet.
Bisher war es oft so, dass andere Grundschulen der Stadt nach Frankreich gefahren sind dort alle Annehmlichkeiten genossen haben, während der Gegenbesuch meistens von de

ANTON-BRUCKNER-Schule mit großem Aufwand und Engagement organisiert wurde, um d
Austausch am Leben zu erhalten.

Zu Punkt 5: *Unterschiedliche Erwartungshaltungen* sollten die Stadtverwaltungen untereinander im Gespräch klären und anpassen.

Wir sind der Meinung, dass die Stadt Ludwigsburg das Engagement der Anton-Bruckner-S und von allen anderen beteiligten Schulen, mit Ihren verantwortlichen Lehrern und den El welche bereit sind ihre Kinder im Sinne einer gut funktionierenden Städtepartnerschaft na Montbéliard zu schicken, möglichst optimal unterstützen sollte, und wünschen uns hiermit fruchtbare Zusammenarbeit.

Wir hoffen, dass sich mit einer Optimierung dieses Austausches auch andere Grundschule Durchführung bereiterklären, und dadurch für viele Ludwigsburger Grundschüler ein regelmäßiges, erfahrungsreichesTreffen mit Montbéliard-Kindern möglich wird.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Klusemann, Lehrerin

Simone Schmitt, Lehrerin

Hellmuth Leuze, Rektor

Anlagen:
Organisationsaufwand
2 Zeitungsartikel

Grundschulen- Austausch mit Frankreich Ludwigsburg – Montbéliard Organisationsaufwand

Das kursiv Gedruckte zeigt den Arbeitsaufwand und die Verantwortlichkeit von uns deutschen Lehrerinnen beim Austausch 2002

Organisation	Schullandheim in Deutschland /Strümpfelbrunn	Schullandheim in Frankreich / Charquemont
Austausch mit Stadtverwaltung LB ***Elterninformation über den Ablauf des Austausches über das ganze Jahr hinweg.*** ***Finanzierung*** → *Anträge stellen* → *Spendenbriefe versenden (50 Stück)* → *Samstags: Kuchenverkauf auf dem Marktplatz Organisation mit Eltern* ***Briefkontakt über das Schuljahr hinweg pflegen*** → *Karten zu Weihnachten und Ostern gemeinsam mit den Schülern erstellen und verschicken.*	***Empfang der Franzosen in LB*** → *Empfang an der Schule* → *Essen an der Schule* - *Vorbereiten, Eltern mobilisieren u. koordinieren* - *Planen / Einkaufen* - *Zimmer umräumen/ schmücken /Essen richten* → *Stadtführung* → *Schlossführung* - *planen / organisieren* - *Übersetzer Stadtführer finden* - *Französisches Touristikinfomaterial besorgen* → *Empfang im Rathaus organisieren und abstimmen.* ***Strümpfelbrunn*** → ***Bus bestellen*** → *mehrmaliger **Kontakt zur Heimleitung** Unterbringung, moslem. Essen abklären...* → ***Programm für 80 Kinder an 6 Tagen** planen und organisieren:* - *Tagesausflug /Wanderungen (Wege abgehen, Busse organisieren)* - *Großgruppe muss angemeldet werden für: Waldführung / Salzbergwerk / Tropfsteinhöhle* - *Sportprogramm / Geräte einpacken* - *Bastelangebote aussuchen / Material anschaffen* - *Alternativ – Programm für Regentage zusätzlich planen.* → ***Geschenke für Franzosen** organisieren /mit den Schülern basteln* → ***Tagesablauf klären , Zeiten weiterleiten*** → ***Aufsichtspflicht rund um die Uhr*** - *Kinder bei allen Aktionen / beim Duschen , Zubettgehen / beim Spielen und Nachts beaufsichtigen.* - *Erste Hilfe leisten, Mama-Ersatz sein .....* → *Abende unterhaltsames Zusammensein mit den franz*	→ *Kontakte zur Lehrerin zum Schullandheim - Zentrum (Schülerzahl, Zimmereinteilung, mosl. Essen,...)* → *Zusätzlichen Elterininformationsabend planen und durchführen.* → *Visa beantragen (für Nicht-EU-Schüler)* **Empfang der Deutschen in Montbéliard** → *Gastgeschenk organisieren* → *Ansprache beim Empfang im Rathaus vorbereiten.* **Charquemont / Schullandheimzentrum** Ablauf in Frankreich / Franz. System: **Animateure** sind für das Programm, die Aufsicht beim Essen, beim Duschen und in der Nacht zuständig. **Eine Krankenschwester** versorgt die Kinder rund um die Uhr. **Die Lehrerin** ist für den vormittäglichen Unterricht zuständig und wird sonst als Begleitperson eingesetzt..

LKZ, 2. Juli

Viertklässler eine Woche lang zu Gast in Frankreich

Austausch mit Grundschule in Montbéliard

(je) – Sie sprechen kein Wort Französisch, und viele von ihnen waren noch nie so lang allein weg von zu Hause. Und doch sind die 27 Schüler der Anton-Bruckner-Schule begeistert von einer Woche Schullandheim in Frankreich zurückgekommen.

Gemeinsam mit 24 Schülern einer Grundschule aus Montbéliard haben sie sieben Tage in Charquemont verbracht.

„Die Schüler unserer Partnerschule lernen von der ersten Klasse an Deutsch", erklärt Lehrerin Christine Klusemann. Außerdem haben die Schüler ein kleines, selbst zusammengestelltes Wörterbuch bekommen, um sich ganz grob verständlich machen zu können. „Gemeinsam spielen kann man auch, wenn man die Sprache des anderen nicht versteht", hat Klassenlehrerin Simone Schmitt beobachtet.

Mit einem offiziellen Empfang im Rathaus sind die Ludwigsburger in Montbéliard begrüßt worden. Dann stand eine Stadtbesichtigung auf dem Programm, bevor es ins Schullandheim ging. Dort wurden Radtouren, ein Besuch auf einem Bauernhof, Orientierungsläufe, sportliche Aktivitäten und mehr unternommen. „Die Kinder haben gelernt, dass es in einem anderen Land ganz andere Regeln gibt", sagt Simone Schmitt. Seit 1993 gibt es Begegnungen von Grundschülern zwischen den beiden Partnerstädten. Inzwischen gab es 16 gemeinsame Aufenthalte, an denen die Anton-Bruckner-Schule zwölfmal beteiligt war. Im Vordergrund dieser Treffen stehen die Begegnung mit dem europäischen Nachbarn, das Leben im fremden Land, die andere Landschaft und das Brauchtum.

Zu Schuljahresbeginn waren die Schüler aus Montbéliard mit den Viertklässlern der Anton-Bruckner-Schule zum Schullandheim in Strümpfelbrunn. Dies war nun der Gegenbesuch in Frankreich. Finanziell wird der Austausch von Seiten der Stadt Ludwigsburg unterstützt, doch die Eltern müssen ebenfalls einen Eigenbeitrag leisten.

Noch steht nicht fest, welche Schule sich im nächsten Jahr an dem Austauschprogramm beteiligt. „Es ist viel Arbeit", wissen die Lehrerinnen Klusemann und Schmitt sowie Schulleiter Hellmuth Leuze. Denn wer nach Frankreich fährt, soll den Aufenthalt in Strümpfelbrunn organisieren. Und während die Lehrer in Frankreich lediglich für den Unterricht zuständig sind und für die Freizeit Animateure haben, liegt in Deutschland alles in der Hand der Pädagogen. Dennoch lohne sich ein solcher Aufenthalt. „In dieser einen Woche lernen die Kinder sehr viel an Selbstvertrauen dazu" sagt Christine Klusemann.

La belle histoire

Tableau charmant lundi matin devant l'hôtel de ville de Montbéliard : à leur m les CM1 du Coteau Jouvent accueillaient leurs amis de l'Anton Bruckner Schu de Ludwigsburg.

Mise en scène aussi insolite que charmante lundi en fin de matinée sur le perron de l'hôtel de ville de la Cité des Princes. Une Henriette et un Eberhard de dix ans (fidèle détail historique), très dignes, entourés des vingt autres nobles élèves de CM1 du Coteau Jouvent, attendaient fébrilement leurs hôtes de Ludwigsburg. Dans leurs mains, les pancartes Partage, Amour, Dialogue, Fraternité, Cœur... réalisées cet hiver pour parer le rond-point Jean Beuhin. De jolies banderoles de bienvenue aussi, aux prénoms de leurs amis rencontrés en octobre à l'Anton Bruckner Schule. Un séjour unique, des impressions encore vivaces, et même, le début d'une idylle...

Corinne Thomas-Bonnaire

Henriette et Eberhard, accueil princier.

Retrouvailles

L'instigatrice de l'échange, Christine Duvernoy, leur directrice et enseignante, les a bien familiarisés avec la langue de Goethe, avec l'histoire des Wurtemberg aussi, et le chêne apporté de Montbéliard, planté, ensemble, à Ludwigsburg, symbolise bien cet échange plus que linguistique.

Le car d'outre-Rhin arrivait enfin, et les retrouvailles se firent dans le tintement des clarines agitées par l'équipe de Charquemont. Puis tout ce petit monde réjoui était reçu dans la salle des mariages par Maryse Beaupied, adjointe, entourée d'élues, de Suzanne Pinot et de Pierre Chaux (Montbéliard Sans Frontières), et de Claudia Rieme, chargée des Relations Internationales. *« Au Coteau Jouvent, le jumelage peut-être cité en exemple »*, soulignait Maryse Beaupied, *« et un nouvel élan sera donné aux échanges entre écoles primaires de Montbéliard et de Ludwigsburg ». « Parce qu'il est important de commencer au plus tôt l'apprentissage d'une langue étrangère, la Ville s'associe pleinement à cette démarche »*, poursuivait l'adjointe. M. Helmut Leuze, directeur de l'Anton Bruckner Schule, très enthousiaste, déclarait : *« Depuis 1993, nous effectuons des visites à Montbéliard, et nous avons resserré les liens d'amitié en les deux villes ; le contact est excellent ».*

Séjour nature, et romance

Enfants et enseignants se rendaient ensuite, avec l'équipe de Charquemont, au château, pour un petit casse-croûte parmi les fleurs, suivi d'activités de plantations créatives : fleurs bleues, fleurs jaunes, symboles de l'Europe, autour de la pyramide. Puis, visite guidée de la ville et escapade au Près-la-Rose, avant le grand départ pour Charquemont.

Cet échange scolaire s'assortit d'un dépaysement, prélude aux vacances, mais bien pédagogique, comme tous les séjours au Centre Armand Bermont de Charquemont. Ensemble, les jeunes élèves découvriront fermes, fromageries, tou ront avec les enseignants sur le t réaliseront de belles vaches, su « Soyez vachement Doubs », il d'idées. Et Ilknur, Johann, Safia, Henriette) et les autres, comm en mieux avec Catharina, Fili L'idylle entre Cigdi et Geoffrey s être et peut-être naîtront de d'amour. ●

Corinne

LE PAYS

19 JUIN 2002

VILLE DE MONTBÉLIARD
DOCUMENTATION

Copie : Catherine V
EE Coteau
: CNPA
: domaine é
scolaire

9

SENDEBERICHT 10-JUL-2002 09:46 MI

FAXNUMMER :
NAME :

NAME/FAXNUMMER : JEVPATORIJA
SEITE : 000
STARTZEIT : 10-JUL-2002 09:45 MI
DAUER : 00'00"
MODUS : G3 STD
ERGEBNIS : [KEINE ANTWORT]

STADT LUDWIGSBURG

Stadtverwaltung, Postfach 249 , 71602 Ludwigsburg

DER OBERBÜRGERMEISTER

Herrn Oberbürgermeister
Andrej Danilenko

Jevpatorija / Ukraine

per Telefax

Auskunft erteilt
Dr. Eckhard Wulf

Durchwahl (07141)
910 - 2279

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Unser Zeichen	Datum
	II-41-wu-kus	09.07.2002

Sehr geehrter Herr Danilenko,
lieber Andrej,

wie Sie bereits wissen, feiert der Freundeskreis Jevpatorija am Freitag, 20.09.2002,das 10-jährige Jubiläum seines Bestehens.

An diesem Abend findet ein Festakt mit einigen Reden in der Musikhalle am Bahnhof statt. Als Rahmenprogramm ist der Kinderchor aus Jevpatorija eingeladen, der im Messias-Projekt im Jahr 2000 im Puschkin-Theater so engagiert und erfolgreich mitgewirkt hat. Auf diesen Besuch und die Veranstaltung freue ich mich.

In Absprache mit Herrn Hebenstreit und dem Freundeskreis lädt die Stadt Ludwigsburg Sie mit einer kleinen offiziellen Delegation zu diesem Anlass nach Ludwigsburg ein. Wir denken an eine maximal 5-köpfige Delegation, deren Zusammensetzung Sie bitte entscheiden. Für unsere Organisation wäre es eine große Erleichterung, wenn eine Dolmetscherin aus Jevpatorija mit in der Delegation wäre, die Ihre Reden beim Festakt und bei anderen Anlässen übersetzen sollte.

Frau Süß hat zur Sicherheit bereits für Donnerstag, 19. September 2002,fünf Flüge über Kiew bei der Air Ukraine reserviert. Wir würden den Rückflug für Donnerstag, 26. September

Sie erreichen uns mit dem Bus (Haltestelle Rathaus bzw. Arsenalplatz)

Wilhelmstr. 11
Telefax: (07141) 910 - 2737
e - mail: rathaus@stadt.ludwigsburg.de
Telefonzentrale: 07141 / 910 – 0

Recyclingpapier, ein weiterer Beitrag unserer Stadt zum Umweltschutz